

Massnahmen Bund und Kanton

KGL fordert weiterhin Fokus auf Kleinunternehmen und Selbständige

Heute haben Bund und Kanton ihr weiteres Vorgehen zur Stützung der Wirtschaft bekanntgegeben. Der KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern (KGL) stützt grundsätzlich beide Vorgehen. Enttäuscht ist er über die nach wie vor ausstehende Regelung bezüglich der Selbständigerwerbenden und der geschäftsführenden Inhaber von Kleinunternehmen. Er weist zudem darauf hin, dass man trotz der wachsenden Probleme der Grossunternehmen und der Industrie in dieser frühen Phase den Fokus weiterhin auf die Kleinunternehmen legen muss.

Um die strategische Arbeit der Luzerner Regierung zu unterstützen, führte der KGL bei seinen über 9'300 Mitgliedern vergangene Woche eine Online-Umfrage durch. Die Resultate der Umfrage zeigten auf, wie stark die Unternehmen von den bisher ergriffenen Massnahmen betroffen sind und wo sie weiterhin Handlungsbedarf sehen. Insbesondere Kleinstfirmen und Selbständige sind überdurchschnittlich und teils sogar existenziell betroffen. Entsprechend kommt aus ihren Reihen die Forderung nach zusätzlicher finanzieller Hilfe - auch mit à fonds perdu Mitteln. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Hälfte der KGL-Mitglieder gegenüber Direktgeldern ohne Rückzahlungspflicht ablehnend gegenübersteht. Der KGL beurteilt das heute bekanntgegebenen nationale und kantonale Vorgehen in Bezug auf diese Umfrageergebnisse.

Bund: ausstehende Regelung bezüglich der Selbständigen enttäuschend

Es gibt bei den bisherigen Massnahmen zur Stützung der Wirtschaft noch deutliche Lücken. Insbesondere geschäftsführende Inhaber von indirekt betroffenen Unternehmen und Selbstständige sind nicht abgedeckt. Leider hat der Bundesrat aktuell keine Lösung präsentiert. Der KGL versteht die Komplexität des Problems. Er erwartet aber dennoch rasch eine substantielle Verbesserung. Aus den Ausführungen des Bundes entnahm der KGL eine grosse Besorgnis in Bezug auf die wachsenden Probleme der Exportfirmen, der grossen Industriebetriebe und der Airlines. In Anbetracht dieser Entwicklung erscheint es dem KGL wichtig, dass man die ganz Kleinen im Fokus behält und die ihnen versprochene Hilfe sicherstellt.

Kanton: KGL stützt die Strategie und die Position der Regierung

Die Luzerner Regierung ist überdurchschnittlich aktiv geworden bezüglich dem Wunsch nach einer raschen Wiedereröffnung von Verkaufsgeschäften, Muster-Ausstellungen und Showrooms. Der KGL begrüsst diese klare Positionierung vis-à-vis des Bundes. Letztlich ist der Wirtschaft am meisten geholfen, wenn sie rasch wieder zu Umsätzen kommt. In Bezug auf die Zurverfügungstellung von zusätzlichen kantonalen Geldern bleibt die Regierung hingegen hinter den Lösungen in diversen anderen Kantonen zurück. Der KGL stützt die Strategie der Luzerner Regierung dennoch. Es ist richtig die Komplexität der Finanzhilfen tief zu halten und in dieser Phase möglichst die Zurverfügungstellung finanzieller Mittel auf einer einzigen Staatsebene abzuwickeln - nämlich jener des Bundes. Bevor subsidiäre kantonale Hilfsfonds geäufnet werden, sollte der Bund zuerst seine Lösung vervollständigt haben. Vorschnellen Aktivitäten anderer Kantone steht der KGL skeptisch gegenüber. Insbesondere auch, weil technische Verteilmechanismen äusserst anspruchsvoll sind. Dem KGL reicht es im Moment, dass die Regierung unmissverständlich versprochen hat, dass sie aktiv werden wird, falls Luzerner Unternehmen und Selbständige durch die Maschen der nationalen Hilfspakete fallen sollten.

Luzerner Wirtschaftsstruktur könnte besonders stark betroffen sein

Dieses Versprechen ist darum besonders wichtig, weil die Luzerner Wirtschaftsstruktur von der Corona-Krise in einer ersten Phase besonders stark betroffen sein könnte. Der hohe Anteil an KMU in den Bereichen Tourismus, Gastronomie, Hotellerie und Veranstaltungen könnte zu überdurchschnittlichen Umsatzeinbussen führen. Zudem weiss der Kanton im nationalen Vergleich besonderes viele KMUs auf. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass die Luzerner Regierung in den kommenden Monaten die Massnahmen des Bundes nachjustieren muss.

Rasche Lockerung dank strikter Einhaltung der behördlichen Vorgaben

Der KGL begrüsst die Absicht des Bundesrates, den Lockdown jetzt zügig zu lockern. Um die Situation auf kantonaler Ebene zu beobachten und Entwicklungen antizipieren zu können, wird der KGL auch in den kommenden Wochen sehr eng und gut abgesprochen mit der Regierung zusammenarbeiten. Auch der Austausch mit den anderen kantonalen Wirtschaftsorganisationen wird konsequent weitergepflegt. In Bezug auf seine Mitglieder sieht er seine Rolle unter anderem darin, eine strikte Einhaltung der von den Behörden definierten Vorgaben einzufordern. Er ist sich bewusst, dass die angestrebte rasche Lockerung bzw. Aufhebung der Massnahmen nur möglich ist, wenn das Gesundheitssystem dadurch nicht überlastet wird.

Kontakt: Gaudenz Zemp, Direktor KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern: 079 340 85 79, gaudenz.zemp@kgl.ch